

Inhalt

Vorbemerkung	11
Einleitung: Überblick und erste Annäherung	14
Teil I: Ein disziplinärer Problemknoten	21
1 Arbeitsdefinition: Heil- und Sonderpädagogik	22
2 Ein kleines disziplinäres Panorama: Drei idealtypische Zweige und Stile der Heil- und Sonderpädagogik	26
2.1 Exkurs zum Begriff des wissenschaftlichen Stils	27
2.2 Zweige und Stile der Heil- und Sonderpädagogik	29
3 Erstes Zwischenfazit: Vorgängigkeit heil- und sonderpädagogischer Erfahrungs- und Handlungsfelder	39
4 Konfliktthemen und Brennpunkte einer zerrissenen Disziplin	41
4.1 Begriff und Gegenstand	46
4.2 Das Theorie-Praxis-Problem	51
4.3 Der empirisch-pragmatische Stil: Entkernung der Pädagogik	57
4.4 Der kritisch-dekonstruktive Stil: Flucht in den Theoretizismus	60
4.5 Was sind ‚reale Probleme‘?	63
4.6 Braucht die Disziplin ein neues Paradigma?	67
4.7 Zwei zentrale Problemfelder der Disziplin	70
5 Zweites Zwischenfazit: Die Notwendigkeit eines Reflexionsrahmens	85
Teil II: Heil- und Sonderpädagogik als responsive Erfahrungswissenschaft	88
1 Kritik der Empirisierung und Technologisierung von Erfahrung und Handlung	89
1.1 Der Begriff der Erfahrung	89
1.2 Zur Geschichte des Objektivitätsideals	92
1.3 Die Entsubjektivierung des Pädagogischen durch die evidenzbasierte Pädagogik	95
1.4 Einschub: Das Subjekt	97
1.5 Empirie und Technologie der pädagogischen Praxis	104
2 Einführung in die Phänomenologie	107
2.1 Erster Anlauf: Phänomenologie als deskriptive Wissenschaft	108
2.2 Zweiter Anlauf: Ideen und Ideengeschichte	114

2.3 Dritter Anlauf: Die Fundierung der Erfahrung in der Leiblichkeit	134
2.4 Vierter Anlauf: Die Responsivität von Erfahrung, Wissen und Handeln	149
3 Drittes Zwischenfazit: Responsivität als Grundstruktur	166
3.1 Responsive Praxistheorie der Heil- und Sonderpädagogik	167
3.2 Heil- und Sonderpädagogik als responsive Wissenschaft und die Grenzen des Objektivitätsideals	179
3.3 Antwort- und Ordnungslogik	182
Teil III: Heil- und Sonderpädagogik als Kulturwissenschaft	186
1 Verhältnis zur Phänomenologie und zur Heil- und Sonderpädagogik als Praxiswissenschaft	186
1.1 Verhältnisbestimmung I: Kulturwissenschaft und Phänomenologie	187
1.2 Verhältnisbestimmung II: Kultur- und Praxiswissenschaft	189
1.3 Funktion der kulturwissenschaftlichen Erweiterung	190
2 Was ist Kulturwissenschaft?	191
2.1 Zum Begriff der Kultur	192
2.2 Kultur und die Steuerung von Aufmerksamkeit	200
2.3 Das Programm der Kulturwissenschaften	203
2.4 Ordnungen als Orte der Subjektgenese	206
3 Grundlegende Aspekte einer Heil- und Sonderpädagogik als Kulturwissenschaft	210
3.1 Die kulturelle Situiertheit der Heil- und Sonderpädagogik	211
3.2 Die Verschränkung der Konstitution der Heil- und Sonderpädagogik und ihres zentralen Gegenstandes	212
3.3 Transdisziplinarität und Methodenpluralität	215
3.4 Differenz statt Einheit und Synthese	216
3.5 Heilpädagogik und die Hervorbringung und Veränderung von Kultur	217
4 Exemplarische Themenfelder und Analysen der Heil- und Sonderpädagogik als Kulturwissenschaft	218
4.1 Heil- und Sonderpädagogik und die Möglichkeit der Kritik	219
4.2 Subjektivierung und Behinderung	232
4.3 Die Andersheit des Anderen und das Problem der Repräsentation	242
5 Konsequenzen für die Heil- und Sonderpädagogik	245
5.1 Heil- und Sonderpädagogik als kritische Wissenschaft	246
5.2 Heil- und Sonderpädagogik als reflexive und kritisierte Wissenschaft	248
5.3 Pluralismus der Perspektiven und Disziplinen	249

5.4 Zum Verhältnis von Heil- und Sonderpädagogik und Disability Studies	250
5.5 Dialogisch-komplementäre Transdisziplinarität	254
5.6 Konsequenzen für heil- und sonderpädagogische Handlungskonzeptionen	256
6 Viertes Zwischenfazit: Rekonstruktion und Veränderung der Beziehung zum Anderen	262
Teil IV: Heil- und Sonderpädagogik als ethische und politische Wissenschaft	265
1 Sorge	266
1.1 Drei Modi der Sorge	267
1.2 Leiblichkeit und Responsivität der Sorge	267
1.3 Grenzen der Sorge	268
1.4 Sorge und Alterität	269
1.5 Primat der Ethik	269
2 Verantwortung	270
2.1 Sorge als responsives Geschehen, radikale Andersheit und Verantwortung	270
2.2 Radikale und mundane Verantwortung	273
2.3 Pädagogische Verantwortung als Ethik der Sorge in Vis-a-vis-Situationen	281
2.4 Stellvertretung im Raum des Politischen	283
3 Anerkennung	287
3.1 Anerkennung und Vulnerabilität	287
3.2 Anerkennung und Verantwortung	288
3.3 Responsive Anerkennung	289
3.4 Normen der Anerkennbarkeit	289
3.5 Anerkennung und Gerechtigkeit	290
4 Gerechtigkeit	291
4.1 Gerechtigkeit als Vergleich des Unvergleichbaren	291
4.2 Ursprung von Recht und Gerechtigkeit in der Singularität	292
5 Fünftes Zwischenfazit: Beziehung zum Anderen im Spannungsfeld von Verantwortung, Anerkennung und Gerechtigkeit	293
Zum Schluss	296
Literatur	301